

Haus Hessen

Biografisches Lexikon

Herausgegeben von Eckhart G. Franz

unter Mitarbeit von

J. Friedrich Battenberg, Ingrid Baumgärtner,
Brigitte Dölemeyer, Holger Th. Gräf, Rainer von Hessen,
Christine Klössel, Margret Lemberg, Uta Löwenstein,
Rainer Maaß, Andrea Pühringer, Pauline Puppel,
Otto Volk und Fritz Wolff

Hessische Historische Kommission
Darmstadt 2012

Die Deutsche Bibliothek: Bibliographische Information
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie.
Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet abrufbar
über <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-88443-411-6

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des Nachdrucks,
der Mikroverfilmung sowie der Speicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen

Herstellung: Ph. Reinheimer GmbH, Druckerei, 64283 Darmstadt

© 2012 Hessische Historische Kommission Darmstadt

Arbeiten der
Hessischen Historischen Kommission
Neue Folge Band 34

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5-8
Autoren	10
Kapitel 1:	
Das hessische Landgrafenhaus bis zur Landesteilung von 1568	
[HB 1-58]	11-76
Stammtafel-Auszug	12
Kapitel 2:	
Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Kassel und Kurfürsten von Hessen	
[HK 1-108]	77-194
Stammtafel-Auszüge	78, 138
Kapitel 3:	
Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Rheinfels-Rotenburg	
[HR 1-36]	195-228
Stammtafel-Auszug	196
Kapitel 4:	
Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Philippsthal und Hessen-Philippsthal-Barchfeld	
[HP 1-53]	229-264
Stammtafel-Auszug	230
Kapitel 5:	
Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Darmstadt, Großherzöge von Hessen und bei Rhein [HD 1-101]	265-390
Stammtafel-Auszüge	266, 340
Kapitel 6:	
Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Homburg	
[HH 1-34]	391-430
Stammtafel-Auszug	392
Anhang	
Verzeichnis der beteiligten Institutionen, Archive und Museen	431f
Abkürzungen	433f
Bibliographie (insbes. abgekürzt zitierte Titel)	435-438
Register: Personen und Familien	439-493
Register: Orte und Landschaften	494-508
Abbildungsnachweis	509-517

Autoren

- Battenberg**, J. Friedrich, Prof. Dr.iur., Ltd. Archivdirektor a.D., 1976-2011 am Hessischen Staatsarchiv Darmstadt (F.B.)
- Baumgärtner**, Ingrid, Prof. Dr.phil., seit 1994 Professorin für mittelalterliche Geschichte an der Universität Kassel (I.B.)
- Franz**, Eckhart G., Prof. Dr.phil., Ltd. Archivdir. a.D., 1958-1971 am Hessischen Staatsarchiv Marburg, 1971-1996 Staatsarchiv Darmstadt, Leiter des Großherzoglich Hessischen Haus- und Familienarchivs (E.F.)
- Gräf**, Holger Th., Prof. Dr.phil., Wissenschaftlicher Oberrat am Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg (H.G.)
- Hessen**, Rainer Prinz von, Historiker und Dramaturg, Sens/Frankreich (R.v.H.)
- Klössel**, Christine, Leiterin des Archivs der Hessischen Hausstiftung, Schloss Fasanerie, Eichenzell b. Fulda (C.K.)
- Lemberg**, Margret, Dr.phil. h.c., Historikerin, Marburg (M.L.)
- Löwenstein**, Uta, Dr., Archivberrätin a.D., 1974-2005 am Hessischen Staatsarchiv Marburg (U.L.)
- Maaß**, Rainer, Dr.phil., Archivoberrat, seit 1997 am Hessischen Staatsarchiv Darmstadt (R.M.)
- Pühringer**, Andrea, Dr.phil., Lehrbeauftragte an den Universitäten Kassel und Marburg (A.P.)
- Puppel**, Pauline, Dr.phil., Archivrätin, Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, seit Sommer 2011 abgeordnet ans Geh.Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin (P.P.)
- Volk**, Otto, Prof. Dr.phil., Wissenschaftlicher Direktor am Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg (O.V.)
- Wolff**, Fritz, Dr.phil., Ltd. Archivdirektor a.D., 1969-2001 am Hessischen Staatsarchiv Marburg (F.W.)

**Heinrich II. „der Eiserne“, reg. (seit 1328)
Landgraf von Hessen [HB 17]**

* vor 1302 (um 1299?), + Kassel 3.6.1376, ± Elisabethkirche Marburg

Eltern: Otto I. Lgf. von H. (um 1272-1328)
∞ Adelheid von Ravensberg (+ 1338/39) [HB 8]
∞ vor 25.9.1320 (gesch. 1334/40) Elisabeth von Thüringen, * Wartburg 1306, + Eisenach (vor 10.11.)1367; Eltern: Friedrich I. „der Freidige“ Lgf. von Thüringen (1257-1323) ∞ Elisabeth von Lobdeburg-Arnshaugk (1286-1359)

Lgf. Heinrich II. war seit seiner Heirat mit der vorher zweimal anderweit verlobten Elisabeth von Thüringen 1320/21 Mitregent seines Vaters, den er in den andauernden Auseinandersetzungen mit dem Erzbisum Mainz tatkräftig unterstützte. Auch für die fast fünf Jahrzehnte umfassende Regierungszeit Heinrichs war die Beziehung zum Erzstift, in der er vor allem aus den Mainzer Schismen von 1328, 1346 und 1374 politischen Nutzen ziehen konnte, von vorrangiger Bedeutung. Als der mit Graf Johann von Nassau verbündete Erzbischof Mathias von Buchegg, dessen Heer Heinrich im Aug. 1328 bei Wetzlar vernichtend geschlagen hatte, vier Wochen später starb, erleichterte Heinrichs Unterstützung für den vom Domkapitel als Nachfolger vorgeschlagenen Trierer Erzbischof Balduin von Luxemburg, der als Administrator des Erzstift für Mainz auch von Kaiser Ludwig dem Bayern anerkannt wurde, die Friedensverhandlungen. Auf den schon im Nov. 1328 geschlossenen Waffenstillstand folgte zu Ende des Folgejahres ein Bündnisvertrag auf drei Jahre. Die im Rahmen der damit begründeten Dreierkoalition mit den verschwägerten Wettinern geplante Erbverbrüderung zwischen Hessen und Meissen wurde zwar von Kaiser Ludwig wegen eigener Interessen in Thüringen zunächst untersagt. Doch schon im Juni 1331 bestätigte der Kaiser dem Lgfen seine bisherigen Reichslehen, Privilegien und Rechte; er verlieh ihm den Titel *Rat und Heimlicher* und gewährte dazu hohe Geldzahlungen aus den Rheinzöllen. Durch Erneuerung und Neuabschluss diplomatisch geschickt angebahnter Bündnisverträge – mit dem Erzstift (1334) und der Abtei Fulda



Siegel Landgraf Heinrich II. „der „Eiserne“

(1335), mit Markgraf Friedrich II. von Meissen (1335), nach dem Verzicht Erzbischof Balduins auf die Mainzer Administration sogar mit dem einstigen Gegner Erzbischof Heinrich von Virneburg (1338, 1341/42) und dem polnischen König Kasimir, der 1341 Heinrichs Tochter Adelheid ehelichte [s. HB 24] – festigte Heinrich die Stabilität und den Frieden in der Lgft., für deren Zukunft er mit der Mitregentschaft des Sohnes Otto vorsorgte [s. HB 23]. Auch die Trennung von Heinrichs Ehe 1334/40 hat das Verhältnis zum Meißener Schwager nicht beeinträchtigt. Dass Papst Clemens VI., der die Königswahl Karls (IV.) von Luxemburg betrieb, Heinrich von Virneburg wegen seiner Parteinahme für Kaiser Ludwig 1344/46 absetzte und exkommunizierte, führte zum nächsten Schisma und erneuerte den Mainzer Konflikt. Lgf. Heinrich unterstützte nun den auf seine Hilfe angewiesenen päpstlichen Kandidaten Gerlach von Nassau im Kampf um das Erzbistum. Im Frühjahr 1347 bestätigte Gerlach dem Landgrafen dafür umstrittene niederhessische Lehen und Privilegien. Im Verbund mit Meissen und Braunschweig besiegte Heinrich die in die Lgft. eingefallenen mainzischen Truppen im Sommer 1347 bei Gudensberg; doch der vom Vormundschaftsrat gestützte Virneburger gab das Erzbistum nicht vor seinem Tod 1353 frei. Der

nachfolgende Erzbischof Gerlach von Mainz bestätigte nach seinem Amtsantritt 1354 die nieder- und oberhessischen Besitzungen als lgfl. Lehen und akzeptierte die hessische Vorherrschaft im Reinhardswald; lediglich der Eigenbesitz in Fritzlar, Amöneburg und Naumburg blieb dem Erzbistum erhalten. Der Landgraf sicherte sich auch die weltlichen Befugnisse über die Geistlichkeit und konnte für das Lehen Kirchhain den Mainzer Anteil am Reinhardswald erringen, zu dem er später noch den Paderborner Anteil hinzukaufte. Im Osten erwarb er 1350 Spangenberg, 1357 einen Teil der Herrschaft Itter, 1360 zusammen mit der verwitweten, im gegenseitigen Erbvertrag gebundenen Gräfin Elisabeth von Henneberg-Schleusingen [s. HB 6] für 4300 Goldgulden Schmalkalden und Herrenbreitungen sowie 1372 die Herrschaft Bilstein. 1355 erhielt Heinrich von Kaiser Karl IV. die Schutzherrschaft über die Reichsstadt Mühlhausen und die volle Gerichtsbarkeit in den hessischen Territorien (*privilegium de non evocando*). Der Zugewinn an Macht und Prestige zeigte sich auch darin, dass er als erster Lgf. erbliche Hofämter verlieh, etwa das Erbmarschallamt 1343 an die Herren von Eisenbach, das Erbkämmereramt 1369 an die Herren von Berlepsch und das Erbschenkenamt an die Familie (Schenk) von Schweinsberg.

Als Lgf. Heinrichs einziger Sohn Otto II. „der Schütz“ [HB 23], den er 1340 zum Mitregenten bestellt hatte, 1366 starb, bestimmte Heinrich zunächst den Sohn seiner Tochter Elisabeth [HB 25], Herzog Otto „den Quaden“ von Braunschweig (c.1340-1394), zum Nachfolger, enterbte diesen aber 1367 im Streit, um seinen für den geistlichen Stand vorgesehenen Neffen Hermann [HB 27] vorzuziehen. Herzog Otto setzte sich zusammen mit Graf Gottfried von Ziegenhain und der Ritterschaft im sogen. „Sternerbund“ gegen die Machtansprüche des Mitregierenden zur Wehr. Stützen Lgf. Heinrichs II. in diesem Streit waren vor allem die Städte. Dazu schloss er 1373 nicht nur Schutzbündnisse mit der Stadt Hersfeld und den Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm von Thüringen, Markgrafen von Meißen, sondern konnte auch die gesamte Lgft. als kaiserliches Lehen übernehmen. Karl IV. bestä-

tigte außer dem Lehen auch die Erbverbrüderung mit Meißen, die nicht nur gegenseitige Hilfeleistungen, sondern auch die wechselseitige Vererbung der Länder beim Fehlen männlicher Erben vorsah. So musste der Braunschweiger letztlich auf seine Ansprüche verzichten. Die multilaterale Bündnispolitik Heinrichs II. hatte sich wiederum als erfolgreich erwiesen; es war ihm gelungen, die hessische Lgft. auszudehnen und zu festigen.

Lgf. Heinrich hat vor allem Kassel zu seiner Residenzstadt ausgebaut. Daran änderte sich wenig, als Marburg nach dem Tod Lgf. Ludwigs [HB 12] 1357 wieder mit der restlichen Lgft. vereinigt wurde. Heinrich II. gründete 1330 die Kasseler „*Freiheit*“, eine zweite planmäßig angelegte obere Neustadt mit eigener Verwaltung, eigenem Recht, eigener Kirche sowie zeitweise Steuer- und Abgabebefreiung für Neuansiedler. 1334 entstand im lgfl. Auftrag die bekannte Prunkhandschrift von Wolfram von Eschenbachs „*Willehalm*“. Vor 1343 begann der Bau der 1462 geweihten Martinskirche. Im April 1346 stimmten Alt- und Neustadtbürger zu, dass der Landgraf die städtische Bede sechs Jahre lang zur Schulden tilgung verwenden könnte. Einen Monat später erhöhten Landgraf und Stadtrat gemeinschaftlich den Brückenzoll und das Brückengeld für Auswärtige, um eine neue Fuldaabrücke zu finanzieren. Weitere lgfl. Verfügungen betrafen den Klerus; dazu zählten 1337 das Verbot, Güter und deren Gefälle an Klöster zu übertragen, oder 1354 die Ausweitung der Geschosspflicht auf die im Handel tätigen Weltgeistlichen und Abgabefreien. Diese Zusatzsteuern dienten der aufwändigen Ausgestaltung von Stadt und Hof. Der mitregierende Landgraf Hermann II. [HB 27] bestätigte alle Privilegien der drei Kasseler Städte im Februar 1375. Die im Okt. vom unnachgiebigen Mitregenten neu erhobene Importsteuer führte freilich noch zu Städteeinung und Aufruhr in Niederhessen, bevor Lgf. Heinrich im Sommer 1376 starb. I.B.

Quellen: DEMANDT, Regesten der Lgfen. v. H. 2/1-2, jetzt: Landgrafen-Regesten online; Sylvia WEIGELT (Hg.), Johannes Rothe. Thür. Landeschronik und Eisenacher Chronik (Dt. Texte des

Mittelalters 87, 2007); Die Chroniken des Wigand Gerstenberg von Frankenberg, bearb. H. DIEMAR, (VHKH 7.1, ²1989); Wilhelm DILICH, Hess. Chronica, 2 Teile (Kassel 1605), hg. W. NIEMEYER (ND 1961)

Literatur: KNETSCH, S. 48f; A. WYSS, in: ADB 11 (1880), S. 519-522; W. HEINEMEYER, in: NDB 8 (1969), S. 356-358; I. BAUMGÄRTNER, Kassel Lexikon 1 (2009), S. 252f; DEMANDT, Gesch. des Landes Hessen (2. Neubearb. Aufl. 1972, ND 1980), S. 189-191; W. SCHICH, Die Entstehung der Stadt Kassel. 1075 Jahre Kassel – 800 Jahre Stadt Kassel (Qu. und Perspektiven zur Entwicklung Kassels 1, ³1992); Paul-Joachim HEINIG, Die Mainzer Kirche im Spätmittelalter, 1305-1484 (in: F. JÜRGENSMEIER, Hg., Hb. der Mainzer Kirchengesch. 1.1 = Beitr. zur Mainzer Kirchengesch. 6, 2000, S. 416-554, hier S. 416-489); K. HEINEMEYER, Geistl. und weltl. Kräfte im Ringen um den Aufbau der Landesherrschaft in Hessen (in: I. BAUMGÄRTNER/W. SCHICH, Hg., Nordhessen im Mittelalter, VHKH 64, 2001, S. 53-77); I. BAUMGÄRTNER, Niederhessen in der Krise? (ebd., S. 137-170)

Porträt: Reitersiegel